



E-Government: Die Bürgerkartenfunktion ermöglicht elektronische Amtswege.



IKT-Sicherheit: BMI-Bedienstete sollen für den sicheren Umgang der BMI-IKT-Infrastruktur geschult werden.

IKT-Sicherheit im BMI stärken

Im Bundesministerium für Inneres gibt es seit Juni 2013 die Abteilung IV/6. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung kümmern sich um IKT-Sicherheit und das E-Government im BMI.

Im Bundesministerium für Inneres ist die Gruppe IV/B unter der Leitung von Mag. Günther Simonitsch MBA für die IKT-Infrastruktur zuständig. Die Abteilung IV/2 (KIT-Applikationen und -services) stellt Anwendungen wie das zentrale Melderegister (ZMR) oder das Schengener Informationssystem (SIS) bereit. Darüber hinaus entwickeln ihre Mitarbeiter neue Anwendungen, wie zuletzt die „Integrierte Fremdenadministration“ (IFA), und unterstützen mit dem Helpdesk die BMI-Bediensteten in IT-Fragen täglich.

Die Abteilung IV/8 (KIT-Infrastruktur und Betrieb) stellt das BMI-Netzwerk und den Digitalfunk zur Verfügung, der eine Kommunikation unter den österreichischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sicherstellt. Weiters sorgt die Abteilung IV/8 dafür, dass alle Bediensteten mit Hilfe der BAKS-Workstations täglich sicher ihrer Arbeit im internen Netzwerk, via Mail oder im Internet nachgehen können.

Seit Juni 2013 gibt es in der Gruppe IV/B die Abteilung IV/6 (IKT-Sicherheit und E-Government). Ihre Mitarbeiter sorgen nicht nur für eine gesteigerte IKT-Sicherheit im Ressort, sondern stärken auch die E-Government-services des BMI und wirken an der Umsetzung der „Österreichischen Strategie für Cyber-Sicherheit“ (ÖSCS) für das BMI mit. Diese Aufgaben nimmt ein Team unter der Leitung von Mag.

Markus Popolari wahr. Die stellvertretende Leiterin Mag. Franziska Kandolf deckt federführend die internationalen und EU-relevanten Aspekte der Abteilung und Fragen der Sensibilisierung sowie Aus- und Weiterbildung ab. DI Andreas Mattern, DI Michael Mörz und Manfred Stopfer MBA, MSc sind Ansprechpartner für technische Belange der IKT-Sicherheit und des E-Governments sowie für Sicherheitsforschungsprojekte. Der Abteilung gehören auch zwei Verwaltungspraktikanten an: Judith Hahofer und DI Gerald Dissauer.

IKT-Sicherheit. Ein Ziel der Abteilung IV/6 im Bereich der IKT-Sicherheit ist es, mithilfe eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) die IKT-Infrastruktur im BMI zu stärken. Gemeinsam mit den Abteilungen IV/2 und IV/8 dokumentiert die Abteilung IV/6 alle IT-Ressourcen und -Dienstleistungen sowie die ressortinternen Abläufe im Bereich der IT. Anhand dieser Basisinformationen erfolgt die systematische Planung und Umsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Die Mitarbeiter der Abteilung IV/6 beschäftigen sich mit Fragen zu sicheren Lösungen für mobile Geräte, zur Benutzung externer Datenspeicher und zum sicheren Surfen im Internet. Gemeinsam mit den Bedarfsträgern, Organisationseinheiten der Sektion I und der Generaldirektion für die öffentliche Si-

cherheit, werden Handlungsempfehlungen für die Bediensteten bis zu technischen Lösungskonzepten erarbeitet.

IKT-Leitlinien und Konzepte werden fallweise auch bundesweit akkordiert. In diesen Fällen übernimmt die Abteilung IV/6 die Koordination der Umsetzung dieser Vorgaben im Ressort. Zudem ist die Abteilung in diversen Sicherheitsforschungsprojekten als Bedarfsträger involviert oder unterstützt andere Organisationseinheiten im Ressort bei technischen Fragen. Der Bereich der IKT-Sicherheit im BMI wird in erster Linie von DI Andreas Mattern und DI Michael Mörz abgedeckt.

Sensibilisierung. Einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der IKT-Sicherheit in Unternehmen – auch im BMI – können vor allem die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten. Ein Netzwerk oder die Einstellungen an mobilen Geräten können noch so sicher konzipiert sein. Halten sich Bedienstete nicht an die Sicherheitsrichtlinien, kann ein Datenverlust oder ein Eindringen in die Infrastruktur nicht ausgeschlossen werden.

Gemeinsam mit der Sicherheitsakademie und den anderen betroffenen Abteilungen erarbeitet die Abteilung IV/6 ein Aus- und Weiterbildungskonzept. Wesentliche Inhalte der Ausbildungseinheit werden Cyber- und IKT-Sicherheit, der Umgang mit der BMI-IKT-Infrastruktur und Daten- und In-

formations-sicherheit sein. Ziel ist es, möglichst vielen Angehörigen des BMI das nötige Werkzeug zur sicheren Nutzung der IKT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

ÖSCS. 2013 verabschiedete der Ministerrat die *Österreichische Strategie für Cyber-Sicherheit (ÖSCS)*; die Bundesregierung hat im Arbeitsprogramm 2013 – 2018 das Ziel der Stärkung der Cyber-Sicherheit in Österreich bekräftigt. Derzeit wird an der Einrichtung eines Cyber-Security-Centers im BMI, an einem Cyber-Krisenmechanismus und einer Cyber-Sicherheits-Kommunikationsstrategie gearbeitet. Auch das *Cyber Crime Competence Center (C4)* im Bundeskriminalamt, die nationale Koordinierungs- und Meldestelle zur Bekämpfung der Cyber-Kriminalität, soll ausgebaut werden.

Weiters ist die Analyse der Gesetzeslage und die Erarbeitung der notwendigen legislativen Änderungen zur Umsetzung der erwähnten Maßnahmen ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der ÖSCS. Gestärkt wird auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen wichtigen Stakeholdern im Cybersecurity-Umfeld. Die „Cyber-Sicherheits-Plattform“ soll einen Rahmen zum Austausch zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft bieten.

Das BMI ist für viele ÖSCS-Maßnahmen federführend zuständig bzw. bringt sich in die Umsetzung der anderen Maßnahmen ein. Die interministerielle „Cyber-Sicherheit-Steuerungsgruppe“ begleitet die Umsetzung der ÖSCS, in der Gruppenleiter Dr. Wilhelm Sandrisser und Abteilungsleiter Mag. Markus Popolari als Experten das BMI vertreten sind. Sie fungieren in Cybersecurity-Fragen als Schnittstelle zu den anderen Sicherheitsressorts BKA, BMLVS und BMEIA.

Cybersecurity im BMI. Markus Popolari ist Koordinator der BMI-internen „Cyber-Security-Steuerungsgruppe“. In diesem Gremium wird regelmäßig mit jenen Stellen über Ereignisse, Entwicklungen und über die strategischen Leitlinien beraten, die mit Cybersecurity im BMI befasst sind. Derzeit wird eine „Cyber-Security-Teilstrategie“ ausgearbeitet. Ziel ist die Erarbeitung von Maßnahmen zur Reduzierung von Bedrohungen aus dem Cyber-Raum – in Anlehnung an die ÖSCS. Das *Kuratorium Sicheres Österreich*



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung IV/6: Michael Mörz, Judith Hahofer, Markus Popolari, Andreas Mattern, Manfred Stopfer, Franziska Kandolf.

(KSÖ) ist ein wesentlicher Player im österreichischen Cybersecurity-Umfeld. Das KSÖ organisiert mit dem BMI jährlich einen Sicherheitskongress, der wesentlichen Stakeholder im Cybersecurity-Bereich zusammenbringt, sowie eine KMU-Roadshow, mit deren Hilfe auch klein- und mittelständische Unternehmen über die Cyber-Bedrohungen, Gegenmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden. Manfred Stopfer fungiert in der Abteilung IV/6 als Schnittstelle zum KSÖ.

Internationales Profil stärken. Die Abteilung IV/6 nimmt an nationalen, internationalen und EU-Veranstaltungen zum Thema IKT-Sicherheit und Cybersecurity teil. Ziel ist der Best-Practice-Austausch mit anderen Staaten sowie die Vertretung von österreichischen Interessen bei der Umsetzung internationaler Vorhaben und auf EU-Ebene. Mag. Franziska Kandolf und Mag. Gerd Thurner vom „Cyber Crime Competence Center“ (C4) stellten zum Beispiel beim „6. Forum International de la Cybersécurité“ im Jänner 2014 in Lille die österreichische Cyber-Politik vor.

E-Government. Die Abteilung IV/2 des BMI ist im Rahmen der Übertragung, Verarbeitung und Speicherung von Personendaten als Betreiber maßgeblicher Personenregister der größte Serviceprovider des Bundes im Bereich E-Government. Mit dem Zentralen Melderegister, dem Ergänzungs-

register für natürliche Personen und dem künftigen Zentralen Personenstandsregister stellt das Innenministerium die wesentlichen Personendaten zur Verfügung. Diese Daten werden von sämtlichen österreichischen Behörden, den Bürgerinnen und Bürgern sowie ca. 4.300 Unternehmen der Privatwirtschaft genutzt.

Das Bundeskanzleramt hat die Koordinationsrolle für die E-Government-Strategie des Bundes inne; das BMF ist mit *FinanzOnline* ein weiterer wichtiger E-Government-Serviceprovider. Aufgabe der Abteilung IV/6 ist es, die E-Government-Strategie des Bundes und die Entwicklungen in anderen Ressorts laufend zu analysieren und sich mit den anderen E-Government-Ressorts abzustimmen. Zudem entwickelt die Abteilung Strategien zur zukünftigen Rolle des BMI im E-Government-Bereich, erarbeitet mit den anderen Abteilungen der Gruppe Benchmarks und beteiligt sich an nationalen und internationalen Studien und Aktivitäten.

In Sicherheitsforschungsprojekten mit E-Government-Fokus ist die Abteilung Bedarfsträger und unterstützt bei technischen Fragestellungen. Ein aktuelles Thema ist die Erarbeitung einer elektronischen Identität.

Zukünftig werden immer mehr Dienste im beruflichen und privaten Umfeld elektronisch gestaltet sein. Die Abteilung IV/6 begleitet intensiv die benutzerfreundliche und zugleich sichere Konzeption der zukünftig vom BMI zur Verfügung gestellten Services und Dienste.

F. K.